



BUGA 23: Plattform – online im Stream: Professor Michael Braum spricht am 25.06.2020 über Zukunftsmodelle der Stadt

**Bundesgartenschau 2023
Mannheim gGmbH**
E3, 2
68159 Mannheim

- Michael Braum leitet als geschäftsführender Direktor die Internationale Bauausstellung (IBA) in Heidelberg
- Die IBA stellt Fragen danach, wie wir in Zukunft leben wollen.
- Die Umwelt und wie der Mensch sie formt ist eines der vier Leitthemen der Bundesgartenschau 2023, die in der Reihe „BUGA 23: Plattform“ diskutiert werden.

Tanja Binder
Pressesprecherin
Tel: +49 621 293 6206
Tanja.Binder@mannheim.de

BUGA23.DE

Die „BUGA 23: Plattform“ ist ein Ort der Begegnung, der Vernetzung und des Erfahrungsaustauschs. Expert*innen referieren hier über die Leitthemen der BUGA 23 – Klima, Umwelt, Energie und Nahrungssicherung – und stellen sich im Anschluss den Fragen des Publikums. Am Donnerstag, 25.06.2020 (18 Uhr) referiert Professor Michael Braum (IBA Heidelberg) zum Thema „PHVision_Ein Modell der Stadt der Zukunft?“. Aufgrund der Corona-Pandemie wird der Vortrag in der Reihe „BUGA 23: Plattform“ online gestreamt.

Eine Internationale Bauausstellung (IBA) ist ein Instrument der Stadtplanung und des Städtebaus, die über Landesgrenzen hinweg mit neuen Ideen und Projekten im sozialen, kulturellen und ökologischen Bereich Impulse für einen städtebaulichen bzw. landschaftlichen Wandel setzen will. Eine IBA sucht nicht nach der Best Practice, sondern fragt nach der „Next Practice“. Was das bedeutet und erläutert Professor Michael Braum, geschäftsführender Direktor der IBA in seinem Vortrag in der Reihe „BUGA 23: Plattform“

Michael Braum forscht und lehrt seit 1998 als ordentlicher Universitätsprofessor an der Fakultät für Architektur und Landschaft der Leibniz-Universität Hannover. In seinem Vortrag gibt der Experte einen Einblick in die Arbeitsweise der IBA Heidelberg am Beispiel der Zukunftsthemen Mobilität, Programmierung, Stoffkreisläufe und Digitalisierung für einen ganzen Stadtteil gegeben.



BESTE AUSSICHTEN

Herr Professor Braum, was versteht man unter einer Internationalen Bauausstellung (IBA) und was macht sie?

Prof. Braum: Die Internationale Bauausstellung ist ein eingeführtes Format, das es schon seit über 100 Jahren in Deutschland gibt. IBA ist ein „Ausnahmезustand auf Zeit“, innerhalb dessen Zukunftsfragen des gesellschaftlichen Wandels auf ihre städtebaulichen und architektonischen Implikationen fokussiert werden.

Können Sie das – auf die heutige Zeit bezogen – präzisieren?

Nehmen wir die Corona-Pandemie. Wir fragen uns, inwieweit sie architektonische und städtebauliche Konsequenzen haben wird. Stichwort „Home Office“: Könnte das etwas sein, was sich in Zukunft stärker etabliert – und welche Auswirkung hätte das auf die Grundrisse unserer Wohnungen? Werden die Wohnungen in Zukunft häufiger kontinuierlich auch als Arbeitsorte genutzt werden, weil sich durch die Digitalisierung die Bereiche Arbeiten und Freizeit immer stärker vermischen werden? Das sind beispielhafte Fragen, mit denen sich eine IBA beschäftigt. Ging es früher um die Folgen der Industrialisierung, geht es heute um die der Digitalisierung. Ich kenne bislang keine sozioökonomischen Entwicklungen, die keine Anpassungen der Stadt zur Folge hatten.

Welche Projekte gibt es in der Region, die auf Ideen der IBA Heidelberg beruhen?

Prof. Braum: Zum Beispiel das Stadtentwicklungsprojekt „Der andere Park“ auf den ehemaligen Campbell Baracks in der Heidelberger Südstadt. Hier wird die Stadt über den Freiraum entwickelt. Im Mittelpunkt steht die Frage: Was sind zeitgemäße und in die Zukunft tragende Anforderungen an Parks? Der Park der Zukunft ist multikodiert; er ist kein klassischer Park, wie wir ihn kennen, sondern einer, der die gesellschaftlichen und historischen Brüche zum Inhalt hat.

Oder nehmen Sie unser Beispiel einer „Wissensstadt von morgen“. Die IBA hat gemeinsam mit KCAP für ein 100 Hektar großes Areal einen „Dynamischen Masterplan“ entwickelt, der neben stadträumlichen Anforderungen auf eine zeitgemäße Mobilität, das Thema der Stoffkreisläufe zu einem konzeptionellen Bestandteil gemacht hat. Neben ganz neuen Typologien für Nachbarschaften entstehen hier multitalentierete Grünräume und vieles mehr, ein Entwurfslabor, wie es die Region bislang nicht kennt.

Ich freue mich darüber, dass Mannheim drei Gastprojekte in die IBA Heidelberg eingebracht hat: die Transformation der Multihalle zu einem besonderen Ort der Bildung, den Neubau der Stadtbibliothek, dessen Wettbewerb gerade ausgelobt wird, und Teile des Spinelli-Quartiers. Entsprechend dem Motto der IBA Heidelberg „Wissen |



BESTE AUSSICHTEN

schafft | Stadt“ geht es darum, besondere Ort der kulturellen Bildung zu entwickeln.

Ein großer Bereich des Spinelli-Geländes ist Teil der Bundesgartenschau. Welche Chancen sehen Sie bei der BUGA 23 für die Stadtentwicklung?

Prof. Braum: Was die BUGA 2023 für die Stadtentwicklung Mannheims gebracht hat, werden wir erst 2025 wissen. Richtig finde ich, mit dem Spinelli-Quartier die Freiraum- und die Stadtentwicklung zusammenzudenken. Die Anforderungen an Bundesgartenschauen haben sich geändert. Sie sind nicht mehr zuvorderst Blumenschauen, sondern sie werden gezielt als Instrument der Entwicklung ausgewählter Areale genutzt. Das haben uns eindrucksvoll die Kollegen*innen aus Heilbronn im vergangenen Jahr gezeigt.

Welches sind heutzutage die größten Herausforderungen für eine IBA?

Prof. Braum: „Thinking outside the box“ ist die größte Herausforderung. Eine IBA ist ein Stadtlabor, innerhalb dessen prototypische Modelle gedacht und umgesetzt werden, die sich im Alltagsgeschäft nicht realisieren lassen würden. Dazu muss man aus festgefahrenen Strukturen herauskommen. Wenn man dazu das gesellschaftliche Setting hat, wird eine IBA ein Erfolg sein.

Abdruck ist honorarfrei. Belegexemplar erbeten.

In der Veranstaltungsreihe „BUGA 23: Plattform“:
Donnerstag, 25.06.2020, 18 Uhr

PHVision_Ein Modell der Stadt der Zukunft?

Ein Vortrag von Prof. Michael Braum, IBA Heidelberg

Link zum Stream wird am Tag des Vortrags im Sondernewsletter der BUGA 23 verschickt. Anmeldung unter www.buga23.de/newsletter/.



Bildunterschrift: Professor Michael Braum, geschäftsführender Direktor der IBA Heidelberg (Foto: Philipp Rothe)

**BESTE AUSSICHTEN**

Alle Pressefotos finden Sie zum Download im Pressebereich unserer Homepage unter <https://www.buga23.de/presse/>.

Mit freundlichen Grüßen
Tanja Binder

Pressereferentin / Press Officer

Tel.: +49 621 293 6206

Fax: +49 621 293 47 6206

E-Mail: tanja.binder@mannheim.de

Über die BUGA 23:

Die Bundesgartenschau in Mannheim findet ca. 180 Tage lang von April bis Oktober 2023 auf dem ehemaligen Spinelli-Militärgelände in Mannheims Nordosten und in Teilen des Luisenparks statt. Geplant ist ein Programm mit etwa 5.000 Veranstaltungen. Für die BUGA 23 wird mit 2,1 Millionen Besuchern gerechnet. Eine Seilbahn schließt den Luisenpark an, der zentraler Veranstaltungsort der Mannheimer Bundesgartenschau im Jahr 1975 war. Die BUGA23 ist sowohl Gartenschau als auch städtebauliche Entwicklung mit Raum für neue Ideen und Teil des Grünzugs Nordost, der 230 Hektar Grünflächen bis in die Mannheimer Innenstadt miteinander verbindet. Mehr als 62 Hektar Fläche auf dem ehemaligen Kasernengelände „Spinelli-Barracks“ werden entsiegelt und zur Bundesgartenschau 2023 neu gestaltet.

Es entsteht ein neues Naherholungsgebiet, das vom Käfertaler Wald über die Vogelstang-Seen, das Bundesgartenschau-Gelände „Spinelli“ und die Feudenheimer Au bis zum Luisenpark reicht. Es schafft einen klimatologisch wichtigen Frischluftkorridor zum Neckar, der das Stadtklima positiv verändern wird. Darüber hinaus werden mit einem modernen Radwegenetz gleich mehrere Stadtteile an die Innenstadt angebunden sowie vorhandene Biotopflächen behutsam integriert. Gleichzeitig wird das Gelände der Bundesgartenschau mit rund 62 Hektar eines der größten Artenschutzgebiete in der Metropolregion Rhein-Neckar. Es bietet einen Schutzraum beispielsweise für Mauereidechsen sowie verschiedene Vogel- und Wildbienenarten. Zentrales Gebäude wird die sogenannte „U-Halle“, die von der US Army für die Lagerung von Material verwendet wurde. Durch ihre Größe von 20.000 Quadratmetern bietet sie sich für Blumen-Ausstellungen, Kulturveranstaltungen, Gastronomie sowie Freizeit- und Sport-Veranstaltungen an.

Veranstalter der BUGA 23 ist die Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH, ein Joint Venture der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft und der Stadt Mannheim. Geschäftsführer ist Michael Schnellbach. Weitere Infos unter www.buga23.de.